

Unsere Wirtschaft

Verständlich erklärt an einem Tag



Unsere Wirtschaft

Verständlich erklärt an einem Tag

<i>Einführung.....</i>	<i>4</i>
<i>Spiel 1 - Veranschaulichung der Produktion eines Bleistifts.....</i>	<i>7</i>
<i>Spiel 2 - Produktionsfortschritt.....</i>	<i>10</i>
<i>Spiel 3 - Das Handelsspiel.....</i>	<i>18</i>
<i>Abschlussdiskussion.....</i>	<i>19</i>

PROMETHEUS - Das Freiheitsinstitut ist eine Denkfabrik, die sich der Verbreitung freiheitlichen Denkens widmet und den Wert der Selbstverantwortung in unserer Gesellschaft stärken will. PROMETHEUS setzt sich ein für die Stärkung der Zivilgesellschaft, für eine freiheitliche Wirtschaftsordnung, die Herrschaft des Rechts, den Rückbau eines paternalistischen Staates und will zum Aufbau einer freien Gesellschaft beitragen.

Weitere Informationen unter www.prometheusinstitut.de



Herzlich Willkommen!

Herzlich Willkommen zu dem Kurs „Unsere Wirtschaft – verständlich erklärt an einem Tag“! In diesem Kurs werden wir einiges über grundlegende wirtschaftliche Konzepte lernen. Sich mit Wirtschaft auszukennen, kann inspirieren und faszinieren. Wirtschaft handelt vom Leben. Es geht darum, wie Menschen miteinander leben und zum gegenseitigen Vorteil zusammenarbeiten können. Es geht aber auch darum, wie Wohlstand vermehrt und Armut bekämpft werden kann.

Wir werden diese Ideen anhand verschiedener Aktivitäten und Diskussionen kennenlernen. Am Ende des Kurses wirst Du erklären können, wie wirtschaftliche Freiheit die Menschen dieser Welt befähigt und stärkt.

Übersicht

Heute werden wir anhand von drei verschiedenen Spielen einige wichtige ökonomische Konzepte kennenlernen. Im ersten Spiel werden wir uns in Teams zusammenschließen, um einige Grundkonzepte der Wirtschaft besser zu verstehen. Im zweiten Spiel zeigt sich uns an einem Modell der Volkswirtschaft, wie Waren und Dienstleistungen entstehen. Im dritten und letzten Spiel sehen wir mithilfe der bis dahin gelernten Konzepte, dass Handel allen beteiligten Menschen großen Wohlstand schaffen kann. In den ersten beiden Spielen wirst Du Gutscheine gewinnen können, die Du im dritten Spiel gegen echte Preise eintauschen kannst. Pass also in den Vorträgen und Diskussionen gut auf, damit Du in den ersten beiden Spielen möglichst gute Ergebnisse erzielen kannst! Je besser Du in den ersten beiden Spielen bist, desto mehr kannst Du Dir im dritten kaufen.

Plan

- *Begrüßung und Eröffnungsdiskussion (30 Minuten)*
- *Spiel 1: Veranschaulichung der Produktion eines Bleistifts (45 Minuten)*
- *Spiel 2: Produktion von Bleistiften (60 – 120 Minuten)*
- *Spiel 3: Handelsspiel (45 Minuten)*
- *Abschlussdiskussion (30 Minuten)*



Hier siehst Du eine Liste von Fachbegriffen, die wir heute definieren werden. Lies die Liste durch und markiere alle Begriffe, die dir unbekannt sind.

Volkswirtschaftslehre, Knappheit, Wahl, Wertschätzung, Abwägungen, Anreize, Freiwilliger Tausch, Handelsgewinne, Arbeitsteilung und -spezialisierung, Spontane Ordnung, Institutionen, Eigentumsrechte, Rechtsstaatlichkeit, Wissensproblem, Sichtbares und Unsichtbares, Unternehmertum

Unsere Ziele heute

Nach dem Vollenden dieses Kurses kannst Du

- *grundlegende wirtschaftliche Konzepte verstehen;*
- *Grundlagen der Funktionsweise des Marktes verstehen;*
- *die Probleme zentralisierter Planung beschreiben;*
- *die wichtige Rolle von Unternehmertum in der Gesellschaft erkennen;*
- *die Verbindung zwischen Individuen, Märkten und der Zivilgesellschaft erkennen.*



Einführung

Fangen wir an!

Unser Ziel heute ist es, zu verstehen, wie ein Markt es schafft, unsere Zufriedenheit zu erhöhen, während er gleichzeitig die Zufriedenheit anderer erhöht. Wenn wir etwas von Wirtschaft verstehen, können wir erkennen, wie uns das am besten gelingen kann.

Gemeinsame Werte

Menschen sind sehr unterschiedlich, aber wir alle haben trotzdem auch eine ganze Reihe von Gemeinsamkeiten. Erinnere Dich daran, als Du das letzte Mal auf einem viel besuchten öffentlichen Platz warst. Wenn Du Dich umgesehen hast, wirst Du erkannt haben, dass die allermeisten wie anständige Leute wirkten, die – genau wie Du – möchten, dass es ihren Familien, ihrem Umfeld und der Gesellschaft im Ganzen möglichst gut geht. Sie können es nicht ertragen, notleidende Menschen zu sehen und möchten, dass Menschen in Notsituationen Hilfe erhalten. Wir alle haben diese Ziele, wir alle wünschen uns Wohlstand für die Menschheit! Was für Eigenschaften braucht eine Gesellschaft zur Erlangung von Wohlstand und Zufriedenheit?

Tugenden und Charakter

Viele der Werte, die wir genannt haben, sind solche, die wir an unseren Mitmenschen schätzen. Diese Eigenschaften nennen wir Tugenden. Ein Mensch mit vielen Tugenden hat einen guten Charakter.

Ist ein guter Charakter angeboren oder wird er im Laufe des Lebens entwickelt?

Das Wählen zwischen verschiedenen Wegen

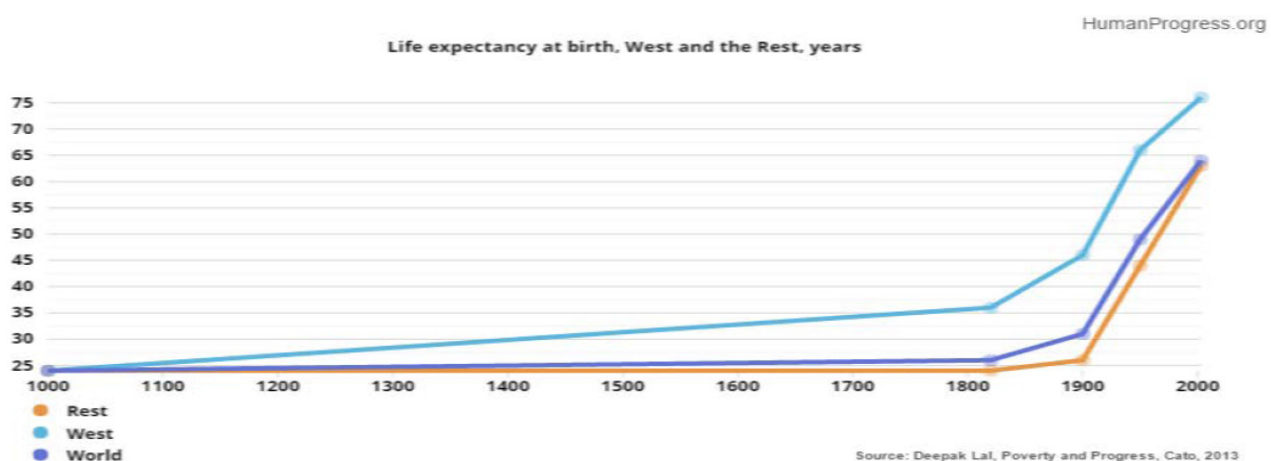
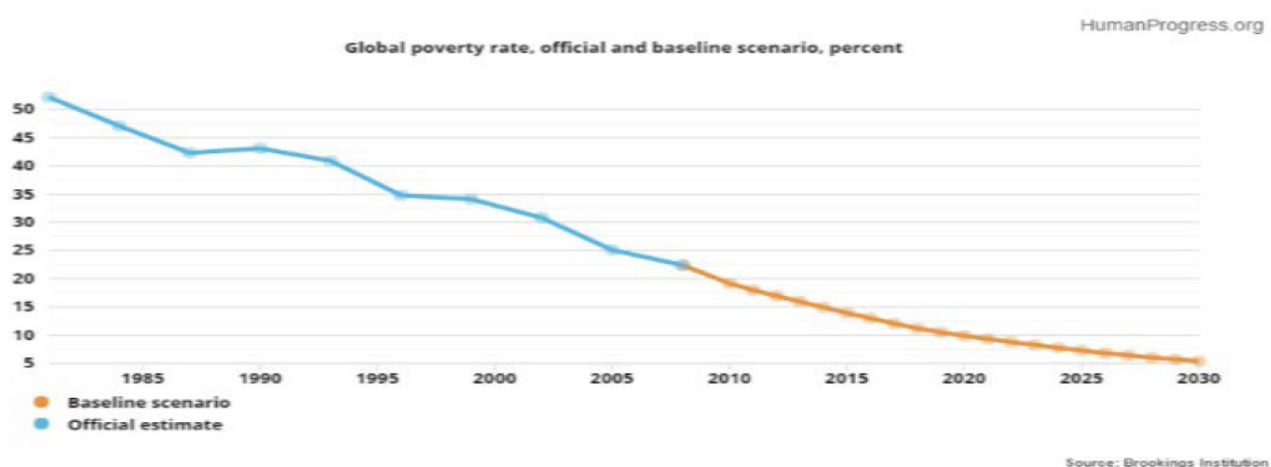
Im Lauf der Geschichte gab es verschiedenste Ideen, wie man mehr Wohlstand in einer Gesellschaft erreichen kann. Diese Ansätze können in zwei verschiedene Gruppen aufgeteilt werden: Die einen halten zentralisierte Planung für richtig; die anderen denken, der Markt sei die bessere Wahl. Es gibt gravierende Unterschiede zwischen wirtschaftlichen Systemen. Führt der Markt zu Wohlstand oder zu Armut? Und wohin führt die zentrale Planung?



Die Vergangenheit verstehen

Um entscheiden zu können, welchen Weg wir vorziehen, müssen wir zuerst verstehen, wo wir stehen und wie es dazu kam. Wenn wir das Funktionieren von Wirtschaft besser verstehen, hilft uns das nicht nur im Blick auf die Zukunft, wir finden auch einen besseren Zugang zur Vergangenheit. Vor allem können wir verstehen, warum in bestimmten Epochen der Geschichte die einen arm und die anderen wohlhabend waren.

In den letzten 200 Jahren sind die Reichen in der Tat immer reicher geworden. Doch relativ gesehen haben vor allem die Armen vom wirtschaftlichen Wachstum profitiert. Der Weltbank zufolge lebten 2015 weniger als 10 % der Weltbevölkerung in extremer Armut, bis 2030 soll die extreme Armut gar besiegt worden sein. In den letzten Jahrzehnten, die von der Globalisierung und der Öffnung der Weltwirtschaft geprägt waren, hat die Armut sich in einem Ausmaß verringert wie nie zuvor. Der Lebensstandard schnellte in ungeahnte Höhen und außerdem schließt die Lebenserwartung der ärmeren Länder mehr und mehr zu der entwickelter Länder auf.



Marktwirtschaft vs. Zentrale Planung

Wird der Wohlstand der Menschen in Zukunft weiter wachsen, vielleicht sogar schneller als bisher? Oder könnte es zu einem Stillstand oder sogar zu einem Abschwung kommen? Es liegt an den Entscheidungen, die Ihr alle in der Zukunft machen werdet.

Um zu untersuchen, wie wir unsere Ziele am besten erreichen, beschränken wir uns zuerst auf die wichtigsten Ziele Wohlstand, Harmonie, Kooperation und Ordnung.

Zentrale Planung entsteht dort, wo einige wenige Menschen Entscheidungen für andere treffen. In manchen Gesellschaften versucht die Regierung, komplizierte wirtschaftliche Entscheidungen auf Basis des Willens der Bevölkerung zu treffen. Einige Beispiele für Entscheidungen, die in einer Planwirtschaft getroffen werden: Wer bekommt dieses Auto? Wer darf im Urlaub ans Meer? Welcher Arzt hat über die Weihnachtsfeiertage frei? Welcher Bäcker übernimmt die Frühschicht ab zwei Uhr in der Nacht? Wie groß ist der Fernseher, den die Menschen haben sollen? Da alles mit viel Aufwand geplant wird, könnte man davon ausgehen, dass alles ordentlich und harmonisch abläuft.

In einer Marktwirtschaft gibt es ebenfalls ökonomische Planung, aber jeder plant für sich selbst. Es gibt keine zentrale Planung oder Gestaltung. Alle wirtschaftlichen Entscheidungen sind persönliche und freiwillige. Das heißt aber nicht, dass jeder tun und lassen kann, was er will. Jeder muss bestimmten Grundregeln folgen, vor allem muss jeder die Freiheiten der anderen akzeptieren genau wie die privaten Eigentumsrechte. Welcher Bäcker welche Schicht übernimmt, müssen die Bäcker unter sich entscheiden. Jeder Besitzer einer Ware muss selbst entscheiden, an wen er sie verkauft.

Da niemand einen umfassenden Plan anfertigt, könnte man meinen, dass die Marktwirtschaft zu Chaos führt. Wie Planwirtschaft und Marktwirtschaft in der Praxis funktionieren, sehen wir später in unserem ersten Spiel.

Zivilgesellschaft

Bevor wir zum ersten Spiel kommen, eine kurze Bemerkung zum Gemeinwesen. Nicht alles im sozialen Leben dreht sich um die wirtschaftliche Produktion. Die Zivilgesellschaft ist ebenfalls sehr wichtig. Familie, Religionsgemeinschaften, Hilfsorganisationen und Vereine haben großen Einfluss auf unser Leben. Die Zivilgesellschaft bringt dem Einzelnen Hilfe und Sicherheit. Also müssen wir beim Vergleich verschiedener wirtschaftlicher Systeme auch die Auswirkungen auf die Zivilgesellschaft berücksichtigen. Entwickelt die Zivilgesellschaft sich unter zentraler Planung oder in der Marktwirtschaft am besten?



Spiel 1 – Veranschaulichung der Produktion eines Bleistifts

*„Einfach? Gleichwohl weiß nicht eine einzige Person
auf dem Boden dieser Erde, wie ich hergestellt werde.“*

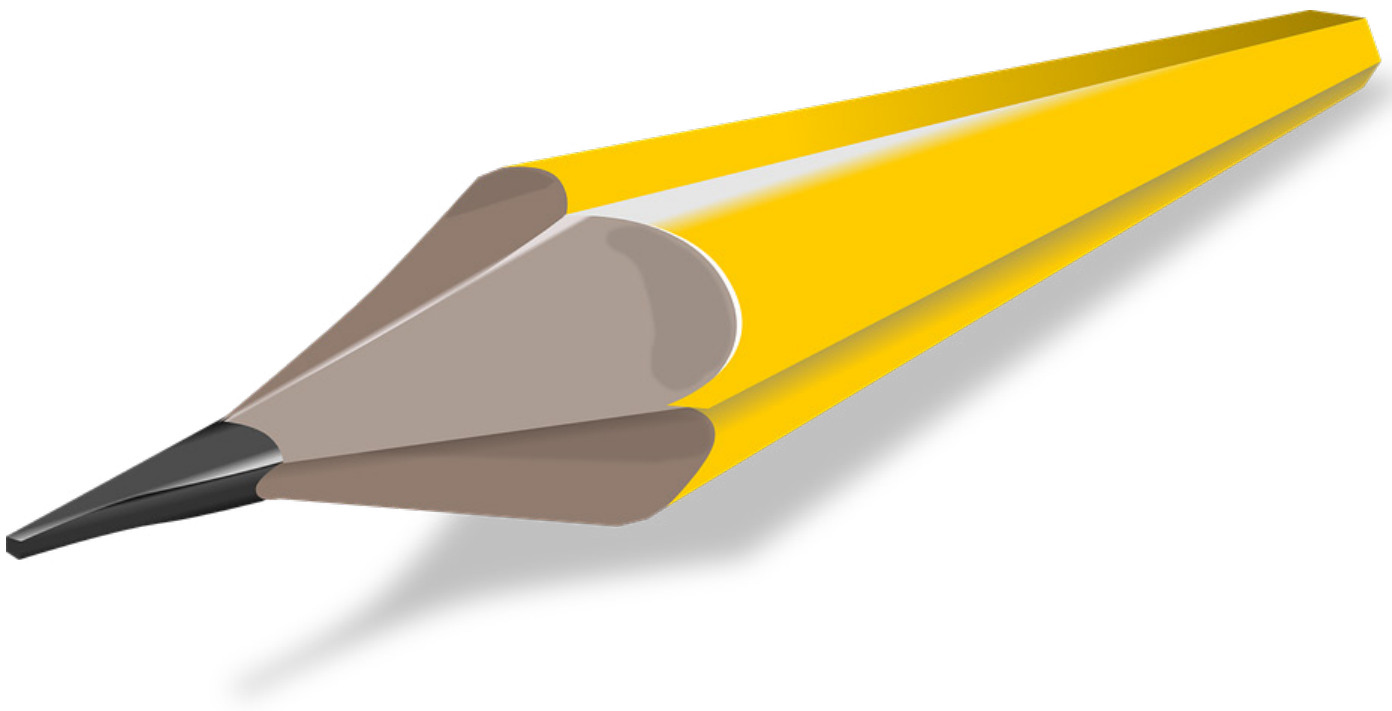
Leonard E. Read, Ich, der Bleistift

Vorbereitende Diskussion des Spiels

Was sind die Bestandteile eines Bleistifts? Welche Arbeiten, Materialien und Werkzeuge werden zur Herstellung dieser Bestandteile verwendet? Was wiederum ist zur Herstellung dieser nötig?

Nehmt Euch als Gruppe fünf Minuten Zeit, um alle verwendeten Arbeiten und Materialien aufzulisten.

Achtet nun auf die Anweisung des Kursleiters zum ersten Spiel!



Diskussion nach dem Spiel

Denken wir kurz darüber nach, was wir aus diesem Spiel gelernt haben!

1. Welches der beiden Teams stellte die Marktwirtschaft dar, welches die Planwirtschaft? Warum?
2. Das blaue Team hat gesiegt, obwohl es im Gegensatz zum orangenen keine zentrale Kontrolle hatte. Warum hat das blaue Team gewonnen?
3. Das Spiel hat die wirkliche Bleistiftproduktion extrem vereinfacht dargestellt. Die echte Welt ist nicht nur viel komplizierter, sondern verändert sich außerdem ständig. Denkst Du, dass dadurch das Wissensproblem des Planers größer oder kleiner wird? Was würde passieren, würde ein zentraler Planer die Produktion der Bleistifte leiten? Warum?
4. Das blaue Team wirkte zeitweise chaotisch. Niemand leitete das Geschehen und trotzdem lief alles recht geordnet, kooperativ, harmonisch und effektiv ab. Alles funktionierte. Wenn Ordnung aus den Interaktionen von vielen Menschen entsteht, aber nicht bewusst so geplant wurde, sprechen wir von spontaner Ordnung. Andere Beispiele für spontane Ordnungen sind Sprache, Sitten, Moral und Mode.
5. Was hältst Du von der Aussage, dass kein einziger Mensch weiß, wie man einen Bleistift herstellt?
6. Wenn Du wüsstest, wie man einen Bleistift herstellt, würdest Deine Zeit dann damit verbringen? Warum?
7. Vernachlässigen wir gerade aber nicht den persönlichen Charakter? Verantwortungsbewusstsein ist eine wichtige Tugend. Denkst Du, dass Du lernst, verantwortungsvoll zu sein, wenn Du täglich nur den Anweisungen eines Planers folgst? Oder würdest Du Verantwortungsbewusstsein eher dann entwickeln, wenn Du selbst entscheidest, welche Materialien Du wie produzierst und an welcher Stelle der Arbeitsteilung Du Dich einsortierst?
8. In der Marktwirtschaft gibt es großangelegte Kooperationen zwischen Fremden. Heißt das, dass Kooperation auf kleiner Ebene, zwischen Freunden und Nachbarn, dadurch nicht mehr möglich ist?



Grundkonzepte

Bevor wir fortfahren, fassen wir kurz die Grundkonzepte zusammen, die dem Verstehen des wirtschaftlichen Verhaltens dienen.

1. Worum geht es in der Wirtschaft?

- Um menschliches _____, wenn _____ eine Rolle spielen.

2. Menschliches Verhalten, das Entscheidungen beinhaltet, wird Handlung genannt. Menschen handeln, wenn ...

- sie unzufrieden mit der aktuellen Situation sind;
- sie sich vorstellen können, wie man _____ für sie erreicht;
- sie glauben, dass ihr Handeln zu ihrem erwünschten Resultat führen wird.

Beachte: Menschen haben bestimmte Absichten bei ihren Handlungen, wissen allerdings nicht immer exakt, was ihre Handlungen für Folgen haben, sondern machen gelegentlich Fehler.

3. Wieso fragen Ökonomen bei der Beurteilung von Aktivitäten „... verglichen mit was?“

- Alle ökonomischen Fragen entstehen aus dem Phänomen der Knappheit. Knappheit existiert, weil wir in einer Welt mit _____ leben, die alternative Verwendungsmöglichkeiten haben. Unsere Wünsche und Bedürfnisse sind praktisch _____.
- Die bestehende Knappheit nötigt uns, Entscheidungen zu treffen, da nicht all unsere Wünsche _____ erfüllt werden können.

Beachte: Knappheit ist unvermeidlich. Knappheit und Armut sind nicht dasselbe. Abwesenheit von Armut bedeutet, dass der Lebensstandard ein gewisses Grundniveau erreicht hat. Armut kann besiegt werden, Knappheit nicht.

- Weil wir mit dem elementaren Problem der _____ konfrontiert sind, müssen wir Entscheidungen treffen und jede Entscheidung beinhaltet Abwägungen.

Ergebnisse des ersten Spiels

- Spontane Ordnung entsteht, wenn sich aus den Handlungen vieler Individuen eine Ordnung bildet.
- Wissensprobleme bestehen, weil das nötige Wissen zur Lösung ökonomischer Probleme auf viele Individuen verteilt ist.
- Kein einzelnes Individuum hat genug Informationen, um einen Bleistift herzustellen. Erst dann, wenn viele Menschen weltweit zusammenarbeiten, entstehen die Produkte, die unser Leben bereichern.

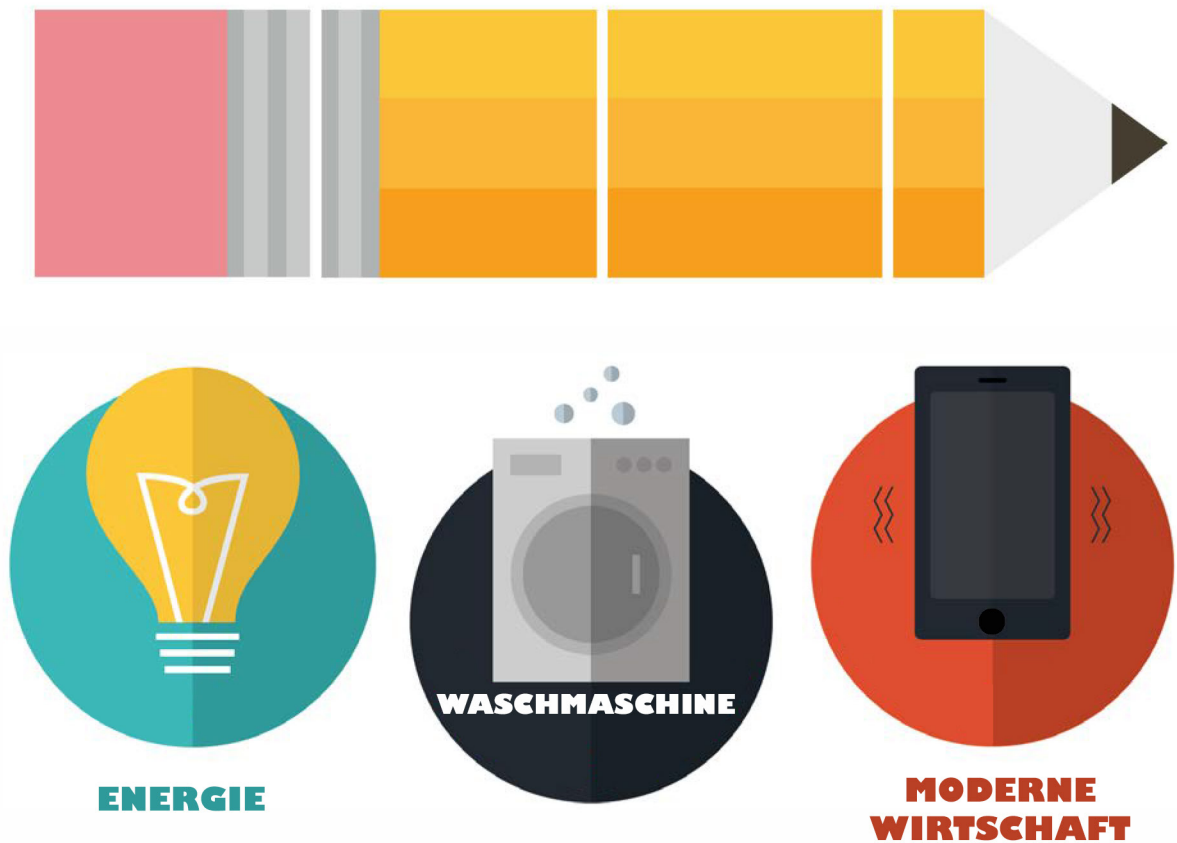


Spiel 2 - Produktionsfortschritt

Beschreibung

Das Ziel dieses Spiels ist es, die eigene Wohlfahrt zu erhöhen, während man gleichzeitig die Zufriedenheit der anderen erhöht. Du erreichst gemeinsam mit Deiner Gruppe Fortschritt.

Wir simulieren in diesem Spiel, wie die Wirtschaft funktioniert. Du wirst verschiedene Ressourcen kombinieren, um Bleistifte zu produzieren, die Dir dann letztendlich Gutscheine einbringen. Deine produzierten Bleistifte bringen nicht nur Dir selbst Vorteile, sondern sorgen auch dafür, dass Deine Gruppe schneller in den Genuss der Vorteile wirtschaftlichen Wachstums kommt.



Beachtet nun die Anweisungen Eures Kursleiters!



Diskussion der ersten Runde

Fassen wir kurz zusammen, was wir in dieser Runde gelernt haben!

1. Wer konnte Wert für Dich und die Menschen in Deiner Gesellschaft schöpfen?
2. Knappheit entsteht, wenn es begrenzte Mengen an Gütern gibt, die für verschiedene Verwendungszwecke gebraucht werden können. Knappheit ist unausweichlich und ein zentraler Aspekt jedes menschlichen Problems. Alle menschlichen Handlungen haben mit Knappheit zu tun. Knappheit sorgt dafür, dass Menschen aufpassen müssen, wie sie am besten mit Gütern umgehen, die ihnen zur Verfügung stehen. Der Markt bietet Möglichkeiten, mit diesem Problem umzugehen, sei es in der Produktion oder im Handel. Nenne die knappen Güter in diesem Spiel!
3. Die unausweichliche Knappheit zwingt uns, Entscheidungen zu treffen, von denen jede Abwägungen beinhaltet. Das Phänomen, dass wir uns aufgrund dieser Knappheit oft zwischen zwei Alternativen entscheiden müssen, nennt man Opportunitätskosten. Was für Entscheidungen und Abwägungen gab es in dieser Runde?
4. Hast Du einen Bleistift ganz allein gefertigt oder hast Du getauscht, um die Teile zu erlangen, die Du für die Produktion brauchst? Warum?
5. Jeder Mensch profitiert von der Gesellschaft. Wir alle haben verschiedene Fähigkeiten, Talente und Interessen, weshalb eine Spezialisierung auf bestimmte Aktivitäten und damit einhergehender Handel Vorteile bringen. Spezialisierung, Kooperation und Handel bringen uns mehr Wohlstand, als wir alleine je erlangen könnten. Arbeitsteilung bedeutet, dass jeder sich auf einen oder einige wenige Schritte im Produktionsprozess konzentriert, den er besser beherrscht als die anderen. Dadurch arbeitet jeder für jeden anderen und alle sind abhängig voneinander. Die Welt wird stärker verbunden und harmonischer. Hast Du mit irgendwem aus dem anderen Team gehandelt? Hat Dein Team sich auf etwas Bestimmtes spezialisiert? Warum oder warum nicht?
6. Anreize bestimmen das menschliche Verhalten. Wenn sich die Kosten einer Handlung erhöhen, verringert sich die Bereitschaft zur Durchführung, sie steigt hingegen, sobald sich der Nutzen daraus erhöht. Was waren die wichtigsten Anreize, die Dein Verhalten in der ersten Runde beeinflusst haben?
7. Die Regeln des Spiels sagten Euch nicht, wer welche Güter produzieren sollte. Dennoch habt Ihr die Bleistifte hergestellt, die Eure Gesellschaft braucht. Wie konnte das passieren? Woher wusstest Du, wann Du was kaufen solltest?
8. Die „Spielregeln“ werden von Ökonomen Institutionen genannt und legen die Anreize fest, denen die Menschen gegenüberstehen, und damit indirekt auch die Handlungen, die die Menschen durchführen. Grundlegende Institutionen wie Gesetze und Sitten bilden die Grundstruktur eines Wirtschaftssystems. Ein großer Vorteil des Marktes ist es, dass er es uns ermöglicht herauszufinden, welche Institutionen uns helfen, unsere Ziele zu erreichen. Beispielsweise neigen Gesellschaften mit Institutionen, die Unternehmertum anregen, dazu, Fortschritt und Wohlstand zu erreichen.



9. Eine der wichtigsten Institutionen in unserer Gesellschaft sind Eigentumsrechte. Eigentumsrechte ermöglichen es, Güter zu tauschen, zu nutzen, zu bearbeiten und andere Menschen von der Nutzung dieser Güter auszuschließen. In der ersten Runde waren Eure Eigentumsrechte geschützt. Jeder Tausch war freiwillig und es gab auch kein Risiko, dass jemand die Regeln ändern oder Deine Güter beschlagnahmen würde. Inwiefern hat das Deine Entscheidung beeinflusst, wie Du handeln und produzieren willst?
10. Wie hat das Teilnehmen am Marktgeschehen in der ersten Runde für Kooperation und Gemeinschaft in Deinem Team gesorgt?

Ergebnisse der ersten Runde

In unserer Wirtschaft profitieren wir von zahllosen Kooperationen mit vielen verschiedenen Menschen, die allen Teilnehmern Vorteile bringen. Handel ermöglicht es, sich auf einzelne Aktivitäten zu spezialisieren, in denen man Fähigkeiten und Wissen verbessern und vergrößern kann. Mehr Handel lässt sowohl den Wohlstand als auch die Abhängigkeit von anderen Gesellschaftsmitgliedern wachsen. Durch Handel gewinnen wir aber nicht nur an Wohlstand, sondern auch an Zeit, die wir mit Dingen verbringen können, die uns mehr Spaß bereiten.



Grundkonzepte der ersten Runde

Bevor wir fortfahren, fassen wir kurz einige Grundkonzepte des Marktgeschehens zusammen.

In den Wirtschaftswissenschaften bedeutet der Begriff subjektiver Wert, dass der Wert von einem Gut von individuellen_____abhängt.

- Verschiedene Menschen schätzen verschiedene Dinge unterschiedlich wert und eine Person schätzt Dinge zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich wert.
- Der Wert eines Gutes wird dadurch bestimmt, wie gut es im Vergleich zu anderen Optionen dazu beitragen kann, unsere Ziele zu erreichen. Jeder hat eigene Pläne, wie er am besten seine Ziele erreichen kann.

Handel ist freiwilliger Tausch zwischen mehreren beteiligten Parteien, die alle_____.

Gewinne durch Handel stellen den Wert dar, der durch Tausch entsteht. Handel bringt Güter von Menschen, die dem jeweiligen Gut einen geringeren Wert beimessen, zu Menschen, die ihm einen höheren Wert beimessen und schafft dadurch_____.

- Bei einem Tausch muss nicht eine Partei verlieren, damit die andere gewinnt. Alle Parteien nehmen am Handel teil, weil jede profitiert.
- Auch wenn keine zusätzlichen Güter produziert werden, erhöht Handel die Zufriedenheit von Individuen, der Gesellschaft und Ländern.
- Durch mit Handel verbundene Spezialisierung erhalten wir größeren Wohlstand als wir alleine erreichen könnten.
- Kooperation ist die Handlung, bei der_____zusammen gearbeitet wird zum Nutzen aller. Jeden Tag profitieren wir von unzähligen Kooperationen. Sicherheit und Fortschritt beruhen auf unserem Willen zur Kooperation.

Wettbewerb ist ein Wettstreit um einen Preis, einen Vorteil oder ein Gut. Wettbewerb finden wir überall. Da wir in einer Welt mit Knappheit leben, müssen wir uns entscheiden, mit wem wir handeln. Weil mehrere Personen mit uns handeln wollen, müssen diese sich mit den Angeboten an uns überbieten, und so entsteht Wettbewerb. Alle müssen sich also anstrengen und es gewinnt derjenige, der den anderen am meisten helfen kann.



Einleitung zur zweiten Runde

Eine Volkswirtschaft, die zentral geplant wird, nennt man Planwirtschaft. Wo Güter, Arbeitskräfte und Technologien eingesetzt werden, entscheiden ein paar einzelne Staatsfunktionäre. Diese können Diktatoren sein, gewählte Volksvertreter oder ungewählte Beamte. Die meisten Volkswirtschaften dieser Welt vermischen die Marktwirtschaft mit der Planwirtschaft, wobei in unserer westlichen Welt die Marktwirtschaft prägender ist.

Staatliche Einmischung in die Wirtschaft hat viele Facetten. Die Regierung mischt sich ein, wenn sie:

- über Steuern Geld eintreibt;
- durch Subventionen bestimmte Handlungen unterstützt;
- zu bestimmten Handlungen zwingt;
- manche Dinge verbietet;
- das Marktgeschehen reguliert.

Diskussion der zweiten Runde

Denken wir über die zweite Runde nach! Die Wirtschaft war nicht mehr eine Marktwirtschaft. Die Politik mischte sich ein, indem sie die Regeln des Spiels änderte.

1. Wie haben sich die Anreize im Vergleich zur ersten Runde verändert? Was waren die größten Veränderungen?
2. Wer konnte nun Wert schöpfen und Deine Zufriedenheit erhöhen? War das anders als in der ersten Runde?
3. Erschwerte die politische Einmischung in Deine Handlungen Kooperation und Kommunikation? Wie hast Du Dich dabei gefühlt?
4. Wozu führte die Subvention? Gab es Streit darüber, wer Aluminium produzieren darf?
5. Was bewirkte die Erhöhung des Handels zwischen den Gruppen?
6. Was bewirkte die Entscheidung der Regierung, den Mindestlohn und damit die Kosten der Arbeit zu erhöhen, im Vergleich zur ersten Runde?
7. In der zweiten Runde wurde die wirtschaftliche Freiheit auf Kosten von Interessen einzelner Gruppen reduziert. Solche Staatseingriffe sind in allen Wirtschaften der Welt üblich. Wie regen staatliche Aktivitäten Unternehmertum an bzw. halten davon ab?
8. Es heißt, dass Macht Menschen verderben kann. Wie kann Macht den Charakter von Politikern verderben, wie den Charakter von Marktteilnehmern?



Grundkonzepte der zweiten Runde

Bevor wir fortfahren, fassen wir kurz die Grundkonzepte, die wir in der zweiten Runde kennengelernt haben, zusammen.

Unbeabsichtigte Konsequenzen sind Folgen einer Handlung – gut oder schlecht –, die nicht vom Handelnden beabsichtigt waren.

Die „Spielregeln“, die Ökonomen Institutionen nennen, bestimmen die Anreize und so die Handlungen der Marktteilnehmer.

Regeln, die für jeden in jeder Hinsicht _____ sind, führen zu Rechtstaatlichkeit.

Wenn der Staat einzelnen Marktteilnehmern _____ gewähren kann, führt dies zu Korruption.

Regierungspolitiker haben Interessen, die von denen der Bevölkerung abweichen. Sie treffen also auf Anreize, die unerwünschte _____ hervorrufen. Insbesondere weil sie wiedergewählt werden wollen.



Einleitung zur dritten Runde

Ein Unternehmer ist eine Person, die voraussieht, was die Menschen in der Zukunft haben wollen und brauchen, und sich dementsprechend darauf einstellt und diese Dinge auf dem Markt anbietet. Unternehmer, die zukünftige Entwicklungen richtig errahnen, machen Profit und schaffen gleichzeitig Wert für andere. Sie treiben den Fortschritt an, lösen Probleme und schaffen Wohlstand.

Unternehmer beschaffen sich Produktionsfaktoren und kombinieren ihren Einsatz zu neuen Produkten. Werden die Produkte gebraucht, verdient der Unternehmer Geld, wenn nicht, muss der Unternehmer aufhören, die Produkte herzustellen. Unternehmertum ist die Antriebsfeder von Wachstum und Fortschritt, und hat zu den meisten der Erfindungen geführt, von denen wir alle heute täglich profitieren.

Diskussion der dritten Runde

Diskutieren wir, was wir in der dritten Runde gelernt haben:

1. Wer konnte in dieser Runde im Vergleich zu den beiden vorherigen am meisten Wert schöpfen?
2. Kannst Du Dir denken, welche Innovationen zu den Kostensenkungen in der Produktion von Holz und Aluminium geführt haben könnten?
3. Wie würdest Du den Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Freiheit und Unternehmertum beschreiben?
4. Sind Unternehmer für Dich ein Vorbild? Willst Du eines Tages Unternehmer werden?
5. Wie vielen von Euch geht es jetzt besser als vor Beginn des Spiels?
6. Manchmal hört man Menschen sagen, dass das Wohl der Menschen wichtiger sei als Profite. Ergibt diese Aussage Sinn?
7. Um Unternehmer zu werden hilft es, wenn man gut darin ist günstige Gelegenheiten aufzuspüren, Veränderungen bei der Nachfrage zu errahnen, Risiken einzugehen und fortschrittliche Verbesserungen herbeizuführen. Wie könntest Du Dich als Unternehmer betätigen?



Grundkonzepte der dritten Runde

Bevor wir das zweite Spiel abschließen, fassen wir zusammen, was wir in der dritten Runde gelernt haben.

Unternehmertum:

- dient dem Unternehmer, indem er für sich _____ schafft und indem ein Gut herstellt, dessen _____ die Kosten der Produktion übersteigt.
- bringt neue _____ der Produktion, die alte und weniger effiziente ersetzen.
- ist möglich, wenn ungenutzte Chancen _____ und _____ werden.

Ein Unternehmer erkennt frühzeitig, dass Veränderungen in der Wirtschaft hilfreich oder nötig sind und ist der erste, der sein Unternehmen daran anpasst. Dadurch kann er Gewinne erzielen, bei Fehleinschätzungen fährt er Verluste ein. Dieses Risiko geht er aber ein, weil er davon überzeugt ist, dass er Recht behalten wird.

Weil die richtigen Veränderungen Profite bringen, werden sie immer fortgesetzt, während die schlechten Ideen, die von den Menschen nicht gebraucht und nachgefragt werden, aus dem Markt gedrängt werden und verschwinden.

Wer wirtschaftlichen Fortschritt erreichen will, sollte Unternehmertum unterstützen und Menschen inspirieren, als Unternehmer aktiv zu werden.

In den Spielen heute warst Du ein Unternehmer!

Ergebnisse des zweiten Spiels

- Täglich profitieren wir von unzähligen Kooperationen mit unseren Mitmenschen, die wir bewusst oder unbewusst eingehen. Der Markt führt solche Kooperationen herbei.
- Die Spielregeln der Wirtschaft, von Ökonomen Institutionen genannt, bestimmen die Rahmenbedingungen unserer Entscheidungen und beeinflussen sie so wesentlich. Gesetze und gesellschaftliche Ordnungen bilden die Grundsteine eines Wirtschaftssystems.
- Privates Eigentum ermöglicht uns die Planung unserer wirtschaftlichen Aktivitäten. Wenn keine Sicherheit für unser Eigentum besteht, haben wir keine Anreize, uns für die Vermehrung unseres Vermögens oder die Verbesserung von Produkten anzustrengen.
- Politiker und Beamte können dem Wohl der Gesellschaft entgegenwirkende Anreize haben, wenn sie ihre Wiederwahl sichern oder sich persönliche Vorteile verschaffen wollen.
- Wenn Regierungen die Möglichkeit haben, einzelne Interessengruppen durch Gesetze zu begünstigen, haben Interessengruppen Anreize, die Regierungsmitglieder zu bestechen.
- Leider betrachten viele Menschen zu häufig nur die kurzfristigen Wirkungen von Politik, obwohl die langfristigen Folgen wichtiger sind und gegensätzlich sein können. Deswegen sollten wir nicht immer nur die gut sichtbaren Folgen beachten, sondern bei jedem politischen Eingriff überlegen, was für langfristige Folgen ein Eingriff haben könnte.
- Gesellschaften, die Unternehmertum fördern, können langfristig mit stärkerem Wachstum und schnellerem Fortschritt rechnen als solche, die dies nicht tun.



Spiel 3 – Das Handelsspiel

Beschreibung

Mithilfe des Handelsspiels wirst Du am eigenen Leib erleben, wie Handel sich auf die beteiligten Personen auswirkt und wie Handelsvorteile für beide Seiten entstehen. Eine Person entscheidet sich immer dann für Handel, wenn sie sich eine Verbesserung ihrer aktuellen Situation von dem Tausch verspricht. Beim Handel entstehen Wohlstandszuwächse auch dann, wenn keine neuen Produkte erzeugt werden.

Beachte die Anweisungen Deines Kursleiters zu Spiel 3!

Diskussion des Handelsspiels

Trage die Ergebnisse der vier gespielten Runden zusammen und denke über die Ergebnisse Deiner Gruppe nach!

- Warum treiben Menschen Handel?
- Hat einer von Euch eine besondere Erfolgsgeschichte erlebt, von der er erzählen möchte?
- Was für Bedingungen sind neben der Verschiedenheit der persönlichen Präferenzen zusätzlich notwendig, damit der Handel aufblüht?
- Welche Unterschiede gab es zwischen diesem Spiel und Handel im echten Leben?
- Was sind die größten Herausforderungen und Hindernisse, die Handel erschweren?
- Trägt Handel eher zu Konflikten oder zu Kooperationen bei?

Ergebnisse des dritten Spiels

- Handel ist der freiwillige Austausch von Waren und Dienstleistungen.
- Handelsgewinne können auch entstehen, ohne dass Neues produziert wird.
- Handel kommt nur dann zustande, wenn alle Beteiligten sich Vorteile von ihm versprechen.
- Handel verlagert Ressourcen zu den Personen, die sie am meisten wertschätzen.
- Handel erhöht den Wohlstand von Individuum, Gemeinschaften und Ländern.
- Handelsbeschränkungen, die von Regierungen durchgesetzt werden, machen Gesellschaften ärmer.



Abschlussdiskussion

Wir erinnern uns daran, dass es unser Ziel war herauszufinden, ob zentrale Planung oder ein Markt uns unsere gemeinsamen Ziele eher erreichen lassen. Wenn Du berücksichtigst, was Du heute gelernt hast, was trägt die Marktwirtschaft dazu bei, dass wir diese Ziele erreichen? Was macht die Planwirtschaft? Wir betrachten einige herausstechende Ziele:

Ordnung vs. Chaos

Die Herausforderungen der Produktion für viele Millionen Menschen sind so kompliziert, dass es unmöglich ist, dass ein zentraler Planer alle Schwierigkeiten berücksichtigen kann. Eine Planwirtschaft ist deswegen chaotisch, weil niemand weiß, ob eine Planänderung zu Verbesserungen oder Verschlechterungen führt.

In einer Marktwirtschaft ist die Aufgabe der Planung auf alle Individuen aufgeteilt und jeder muss nur die Entscheidungen treffen, denen er selbst gegenübersteht. Diese Probleme sind übersichtlicher und können besser gelöst werden. In einer freien Gesellschaft plant jeder Arbeiter seine eigene Arbeitslaufbahn. Er kann sich selbst sein Arbeitsfeld aussuchen, je nachdem, was ihn interessiert und wo seine Stärken liegen. Denke zum Beispiel an die vielen verschiedenen Aufgaben bei der Produktion vom vermeintlich einfachen Produkt Bleistift.

Jeder Unternehmer erkennt an den Gewinnen oder Verlusten, die sein Geschäft bringt, ob ein veränderter neuer Plan Vorteile bringt oder nicht. Dadurch, dass er auf diese Anreize ständig reagiert, sorgt der Unternehmer in kleinen Schritten für viele einzelne fortschrittliche Verbesserungen.

Der Vorteil des Marktes liegt darin, dass jeder sein eigenes Leben und seine Arbeit gestalten darf, wie er es sich wünscht. Über den Marktprozess stimmt er dabei sogar noch automatisch alle Entscheidungen mit jedem anderen ab.

Harmonie vs. Konflikt

Auf welche Art und Weise sollten Menschen ihre Zeit verbringen, sowohl ihre Arbeitszeit als auch ihre Freizeit? Wie sollten knappe Ressourcen – der materielle Wohlstand einer Gesellschaft – genutzt werden und zu wessen Nutzen? Trifft eine Regierung all diese Entscheidungen, möchte natürlich jeder die Beamten beeinflussen, damit sie die Entscheidung zu seinen Gunsten treffen. Dabei wird es den Menschen egal sein, dass solche Entscheidungen auch direkt anderen Gesellschaftsmitgliedern schaden können. Die Menschen werden sich mit Argwohn gegenübertreten und mit Neid und Wut auf die Entscheidungen der Regierung reagieren, falls andere bevorzugt werden.

In einer Marktwirtschaft hingegen hat jeder sein eigenes Schicksal selbst in der Hand und ist unabhängig von Entscheidungen einer Regierung. Niemand lastet seine Schicksalsschläge anderen Menschen an und alle treten sich ohne Vorurteile gegenüber.

Außerdem sorgt Handel für Frieden. Da die Marktwirtschaft Arbeitsteilung und Spezialisierung befördert und damit die Abhängigkeiten zwischen vielen verschiedenen Parteien verstärkt, wird es zu einem Nachteil für jeden, in den Krieg mit anderen Ländern zu ziehen. Wenn allerdings Staaten zur Planwirtschaft übergehen, haben sie keinen Zugang zu Ressourcen über den freien Handel und könnten dazu neigen, sich gewaltsam Güter beschaffen zu wollen.



Kooperation vs. Isolation

Regierungen wollen immer wieder wirtschaftliche Fakten schaffen, indem sie wirtschaftliche Freiheiten einschränken. Beispiele für solche Eingriffe sind der Mindestlohn, Zölle und Verkaufsverbote. Durch das Verbot solcher Formen von Kooperation birgt die Planwirtschaft die Gefahr, die Bürger zu isolieren und abzuschotten.

Wir haben in unserer Gesellschaft Konsens darüber, Hilfe für Bedürftige auf staatliche Weise zu organisieren. Beispiele hierfür sind die Arbeitslosen-, Renten- und staatliche Krankenversicherungen. Dabei droht aber stets die Gefahr, dass bestehende private Vereine und Hilfsorganisationen verdrängt werden und weniger Spenden von privaten Geldgebern erhalten, wenn sie schon viel Geld über Steuern für solche Zwecke abgeben müssen. Das Ergebnis ist, dass das Geld, das andernfalls den in der Gesellschaft verankerten Verbänden zukäme, nun von ineffizienten staatlichen Strukturen für dieselbe Arbeit aufgebraucht wird.

Der Markt verbindet die Menschen außerdem über die Kooperationen, die er herbeiführt. Menschen arbeiten überall mit vielen anderen zusammen und stärken so ihren Zusammenhalt.

Wohlstand vs. Armut

Wirtschaftliches Chaos, Isolation und menschliche Konflikte vermindern die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Landes. Da Planwirtschaft zu diesen Zuständen führt, führt sie zu Armut.

Ordnung, Kooperation und Harmonie stärken die Wirtschaft und führen dadurch zu mehr Wohlstand und Zufriedenheit.

Nur der Markt ist dazu in der Lage, die Arbeit von Millionen Menschen zu koordinieren. Und nur diese Koordination ermöglicht uns das Leben auf dem hohen Niveau, das wir mittlerweile genießen können und nicht aufgeben möchten.

Im Umfeld einer marktwirtschaftlichen Ordnung können wir uns positive Eigenschaften wie Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Gutmütigkeit aneignen. Tugendhaftes Verhalten zeichnet sich durch gute Entscheidungen aus. Wenn wir überhaupt keine Entscheidungen treffen können, können wir daher auch gar nicht erst tugendhaft handeln. Genau wie die Muskeln im menschlichen Körper kann tugendhaftes Verhalten nur aufgebaut werden, indem es immer wieder erprobt und trainiert wird.

Eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen, ist eine Marktwirtschaft, die uns Fortschritt, Freiheit und Wohlstand bringt.



Herausgeber:

PROMETHEUS - Das Freiheitsinstitut gGmbH
Mulackstraße 29
10119 Berlin

030/23911973
info@prometheusinstitut.de

www.prometheusinstitut.de



Berlin 2016

Zusammengestellt und verfasst von Jason Riddle und Dan Sanchez

*Deutsche Übersetzung: Friedrich von Randow
Satz und Layout: Niclas von Ambüren*

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Partnern von der Foundation for Economic Education, dass sie den Kurs zur Verfügung gestellt haben!

Die „Foundation for Economic Education“ (FEE) ist eine parteienunabhängige und gemeinnützige Organisation, die sich durch Spenden finanziert. FEE sieht sich als Netzwerk, um junge Talente miteinander in Kontakt zu bringen, sie zu inspirieren und ihnen die ökonomischen, ethischen und rechtlichen Prinzipien einer freien Gesellschaft zu vermitteln.

Weitere Informationen unter www.fee.org

FEE

